

Kamener Zeitung

Volkstrend für Kamen und Umgegend

Unterhaltungsbeilage „Fürs Heim“

dreimal wöchentlich

Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage
Fürs Heim
monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die
Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Nr. 81.

Dienstag, den 8. Juli 1913.

41. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Umfang der heutigen Ausgabe
4 Blätter und „Fürs Heim“ = 12
Seiten.

In Ausführung der neuen Militärvorlage

Die 15 neuen Infanterie-Bataillone werden
den 15. Infanterie-Regimenten zugeteilt. Die
Bataillone sind in 3 Klassen eingeteilt. Die
1. Klasse besteht aus 10 Bataillonen, die
2. Klasse aus 4 Bataillonen und die 3. Klasse
aus 1 Bataillon. Die Bataillone sind in
3 Kompanien eingeteilt. Die 1. Klasse
besteht aus 3 Kompanien, die 2. Klasse
aus 2 Kompanien und die 3. Klasse aus
1 Kompanie. Die Bataillone sind in
3 Kompanien eingeteilt. Die 1. Klasse
besteht aus 3 Kompanien, die 2. Klasse
aus 2 Kompanien und die 3. Klasse aus
1 Kompanie.

Die 6 neuen Kavallerieregimenter sind:
1. Kavallerie-Regiment zu Pferde Nr. 8 bei
der 1. Kavallerie-Brigade, Standort Trier,
das 2. Kavallerie-Regiment zu Pferde Nr. 9
bei der 2. Kavallerie-Brigade, Standort
Innsbruck, das 3. Kavallerie-Regiment zu
Pferde Nr. 10 bei der 3. Kavallerie-Brigade,
Standort für den neuen 4. Kavallerie-Brigade,
Standort für den neuen 5. Kavallerie-Brigade,
Standort für den neuen 6. Kavallerie-Brigade,
Standort für den neuen 7. Kavallerie-Brigade,
Standort für den neuen 8. Kavallerie-Brigade,
Standort für den neuen 9. Kavallerie-Brigade,
Standort für den neuen 10. Kavallerie-Brigade,
Standort für den neuen 11. Kavallerie-Brigade,
Standort für den neuen 12. Kavallerie-Brigade,
Standort für den neuen 13. Kavallerie-Brigade,
Standort für den neuen 14. Kavallerie-Brigade,
Standort für den neuen 15. Kavallerie-Brigade.

Neue Truppenstandorte sind dem-
nach nicht geschaffen worden. Es handelt
sich um Verlagerungen im buchhalterischen Sinne.
In Verlagerungen bestehender Truppenteile.

Fünf Milliarden Reichsschulden.

Der Reichstag ist noch vor der Verlegung ein
Reichsschuldenkommissionen zugegangen,
die sehr lehrreich ist. Er befragt in dünnen Worten
die sehr hohen Zahlen, daß Deutschland als
Reich fünf Milliarden Schulden hat, oder ge-
nauer: 5.024.012.900 Mark. Das ist ein schönes
Zahlenwort, etwa ebensoviel, wie Frankreich 1871
nach dem Sieg über Deutschland zahlen mußte. In
den fünf Milliarden kommen aber noch etwa
100 Millionen Mark, oder genau: 98.175.000 Mark.
Diese Reichsschulden sind aber insofern nach dieser
Rechnungsaufmachung noch gewachsen und
werden jetzt insgesamt 136.154.400 Mark.

Interessant sind einige Einzelheiten über
den Reichsschulden. An Zinsen sind im letzten
Fiskaljahr 187.191.258,37 Mark gezahlt worden.
Die Reichsschulden laufen um 120 Millionen
Mark. Von diesen Reichsschulden sind noch
aus dem Jahre 1874 im ganzen 819.050 Mark,
aus dem Jahre 1882 sind 1.980.900 Mark, aus
dem Jahre 1889 kommen 344.600 Mark, aus
dem Jahre 1904 rühren 28.546.720 Mark her.
Im Jahre 1906 die meisten, nämlich
3.908.730 Mark. Durch Beschluß des Bundes-
ratsschuldenkommissionen ist der Betrag der
Reichsschulden zu 10 Mark auf 100 Millionen
Mark (bisher 90 Millionen Mark) und
der Reichsschulden zu 5 Mark auf 20 Mil-

lionen Mark (bisher 30 Millionen) festge-
setzt worden. Die Zahl der Reichsschulden wird
also vermindert, die der Reichsschulden erhöht.
Neben diesen Reichsschulden (von 10 und 5
Mark), laufen die Reichsschulden (von 1000,
100, 50 und 20 Mark). Vom März 1912 bis zum
Januar 1913 wurden von der Reichsschulden-
kommission 1.345.845.000 Mark abgeteilt, und zwar zu 1000
Mark 52.500.000 Mark und zu 20 Mark
50.200.000 Mark. Dazu kamen noch für 600 Mil-
lionen Mark Banknoten zu 50 Mark und 20 Mark,
die erst jetzt zu den Reichsschulden genommen
wurden. Für 130.590 Mark Banknoten sind wegen
Mißwirtschaften aus dem Verkehr gezogen worden.
Sie sind zur Vernichtung bestimmt. — In-
gesamt sind mehr als vier Milliarden Reichsschulden
vorhanden und in den Reichsschulden befinden sich
außerdem für 1.876.040.750 Mark Banknoten. Bis zum
Schlusse des Monats Januar 1913 beliefen sich
die in das Reichsschuldenbuch eingetragenen
Reichsschulden auf 1.273.500.900 Mark in
24.031 Konten.

Ein wichtiges Kapitel ist das der Tilgung
der Reichsschulden. Diese Tilgung erfolgt durch
Ankauf von Schuldverschreibungen des Reiches,
und zwar werden 3 und 3½ Prozentige Schuld-
verschreibungen angekauft, in der Regel für jähr-
lich etwa 80 Millionen Mark. Von nun an
soll aber eine härtere Schuldentilgung Platz grei-
fen. Neben diesen Reichsschulden haben natür-
lich die Bundesstaaten noch ihre eigenen, recht
bedeutenden Schulden.

Deutschland.

— (Reich des Kaisers in Holland?) Ein
Amsterdamer Blatt teilt auf Grund angeblich zu-
vorläufiger Informationen mit, daß die kaiser-
liche Yacht „Meteor“ auf der Nordsee von der
englischen Segelregatta, die im Oktober zwischen
London und Plymouth stattfinden soll, auf einige
Tage Amsterdamer anlaufen wird. Es handelt sich
nach der Mitteilung des Amsterdamer Blattes um
einen ziemlich unerwarteten Besuch des deutschen
Kaisers und es steht noch nicht fest, ob ein offi-
zieller Aufenthalt bei der königlichen Familie im
Saag damit verbunden sein wird.

— (Der Kaiser und der Alkohol.) Der
Waldung eines Berliner Blattes zufolge hat der
Kaiser beim Jubiläumsempfang der Studenten-
Deputation im Gespräch mit den Studenten sich
enthalten gegen den übermäßigen Alkoholgenuss
ausgesprochen, der Kaiser sagte u. a.: „Ich er-
warte, daß Sie den Alkoholgenuss wesentlich ein-
schränken werden.“ Daß der Kaiser ein Gegner
des Alkohols ist, ist bekannt. Sein Lieblings-
getränk ist ein Gemisch von Zitronen- und Apfel-
süßholz-Saft und Sekt. Auch bei Staats-Essen
bringt der Kaiser nur die Trümpfe mit Sekt
aus und genießt im übrigen alkoholfreie Ge-
tränke. Doch ist er auch einem gelegentlichen
Gläschen Bier durchaus nicht abgeneigt. Bei dem
Jubiläumsempfang der Berliner Studenten wurden
übrigens rund 100 Sektkorker Bier verlost. Die
Universität hatte sogar aus dem Studentenfonds
jedem Teilnehmer 5 Glas Freibier gewährt.

— (Sitzung des Bundesrats.) In der
Freitag-Sitzung des Bundesrats wurde auch dem
vom Reichstag angenommenen Antrag über die
Erhöhung der Gehälter der mittleren und unteren
Beamten die Zustimmung erteilt. — Die Sitzung
des Bundesrats war die letzte vor den Sommer-
ferien, erst im Herbst tritt er wieder zusammen.

— (Der Reichstagsmord auf Samoa.) Im
Januar d. J. wurde der deutsche Kaufmann
Lehmann in Tulale auf Samoa ermordet. Wie
die „B. Z.“ erzählt, ist es jetzt gelungen, die
Täter festzustellen. Das Gouvernement beobach-
tet über die Entwicklung der Angelegenheit, die
in aller Schichten der Bevölkerung Samoas un-
geheure Aufregung hervorgerufen hat, andauernd
Eilbesprechungen. Außer den zwei Haupttägern sitzen
auch verschiedene stark verdächtige Mithelfer hinter
Schloß und Riegel. Es hat sich bei der in ihren
Einzelheiten überaus scheußlichen Tat um wohl-
vorbereiteten Raubmord gehandelt.

— Die tägliche Fleischportion für den
deutschen Soldaten schwankt je nach der
Märkte der einzelnen Orte zwischen 20,5 bis
25 bis. Am billigsten ist der Unterhalt
des Soldaten in Riefenburg in Westpreußen,
es scheint, daß die dortigen Fleischpreise
gut gedeihen. Der genannte höchste Fleischpreis
wird in Döberitz und Obergöttingen im
Reichsland gezahlt. Der deutsche Soldat kostet
dem Reich insgesamt 1600 Mark jährlich, d. i.
4,17 Mark täglich; davon entfallen auf die täg-
liche Verpflegung etwa 37—45 bis. Dieser ver-
hältnismäßig billige Preis erklärt sich durch die
Kaufkraft-Einkäufe und den Massen-Konsum beim
Militär.

— In den Massenerkrankungen beim In-
fanterieregiment Nr. 74 in Osnabrück teilt das

Sanitätsamt des 10. Armee-Korps mit: Die Para-
typhuserkrankung in Osnabrück ist im Abnehmen
begriffen. In letzter Zeit sind keine Neuerkrankun-
gen mehr zu verzeichnen. Beim 2. Bataillon be-
findet sich kein Kranker mehr, beim 1. Bataillon
befanden sich noch 57 Mann in ärztlicher Behand-
lung, auch diese 57 sind nur noch ganz leicht krank.
Sichtlich der Erkrankungsurache hält das Sanitäts-
amt nach wie vor an der nunmehr gesicherten
Vermutung fest, daß die Erkrankungen durch den
Paratyphus-Bazillus und sein Gift hervorgerufen
sind. Nachdem bis jetzt bei 24 Erkrankten diese
Bazillen nachgewiesen wurden, hat die Blutunter-
suchung auch die Diagnose bestätigt. Die Tat-
sache, daß andere Truppenteile, die von dem Fleis-
ch der Kuh gegessen haben, nicht erkrankten, erklärt
sich aus der Erfahrung, daß die Paratyphusbazillen
und ihre Gifte namentlich im Anfang der Erkrank-
ung oft sich nur in einem Teile des Tieres fin-
den. Dagegen findet auch die Feststellung ihre Er-
klärung, daß sowohl vom Kücher wie vom Metzger
als auch vom Schlachthof-Tierarzt das Rind in
diesem Stadium der Erkrankung für völlig gesund
und das Fleisch von der Abnehmerkommission als
einwandfrei befunden wurde. In eine Weiterver-
teilung, wie in der Presse verbreitet wurde, ist bei
dem einwandfreien Zustande der Küchengüter nie-
mals gedacht worden. Auch konnte nach den Krank-
heitserscheinungen eine Schierlingsvergiftung nicht
in Frage kommen. Endlich ließ sich eine Kar-
toffelvergiftung durch Solanin auf Grund epide-
miologischer Ermittlungen ausschließen.

— (Deutscher Marine-Tag.) Unter zahl-
reicher Beteiligung von Delegierten der angeschlos-
senen Organisationen trat in Neunkirchen die Ver-
einigung deutscher Marine-Vereine zu ihrer dies-
jährigen Hauptversammlung zusammen. Nach
dem Geschäftsbericht ist auch im abgelaufenen
Geschäftsjahr ein erfreuliches Wachstum der Verei-
nigung zu verzeichnen, die jetzt 246 Vereine mit
14.172 ordentlichen und 5706 außerordentlichen
Mitgliedern umfaßt. An Unterstufungen wur-
den insgesamt 5000 Mark gezahlt. Das Vereins-
vermögen ist um 20.000 Mark auf 85.600 Mark
angewachsen. Der Bericht schließt mit dem Ge-
lände unverrückbarer Treue zu Kaiser und Reich.

— (Die Eheheiratsklage des 82-jährigen
Herzogs.) Vor der ersten Zivilkammer des
Landgerichts München sollte Freitag die Ehe-
heiratsklage des 82-jährigen Herzogs Lud-
wig in Bayern gegen seine Gattin Antonie von
Barthol stattfinden. Auf Antrag des Vertreters
des Herzogs wurde zunächst die Öffentlichkeit aus-
geschlossen. Dann beantragte der Vertreter der Be-
klagten Aussetzung des Verfahrens. Diefem An-
trag wurde stattgegeben und die Sitzung auf
acht Tage vertagt.

— (Wieder ein Landesverratsprozeß.)
Das Reichsgericht verhandelte wiederum gegen
einen Landesverräter. Der Schuhmachermeister
Joseph Lesniewski aus Thorn wird beschuldigt,
einem russischen Unterhändler in Warschau deutsche
Mobilisationsbestimmungen gegen Geld über-
lassen zu haben. Der Angeklagte wurde zu 3
Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust,
sowie Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. In
der Begründung wurde festgestellt, daß Lesniewski
sich in den Dienst eines russischen Nachrichtensbüros
gestellt hatte und diesem kurz nacheinander drei
Briefe mit geheimzuhaltenden Bestimmungen über-
sandte. Als erschwerendes Moment wird angegeben,
daß der Angeklagte lediglich aus Genußsucht han-
delte.

Ausland.

England.

— An den englischen Flottenmanövern,
die am 14. d. Mts. beginnen und bis zum 8.
August dauern, werden auch der englische Marine-
minister Churchill und der französische Marine-
minister Baudin teilnehmen. Die beiden Minister
nehmen bereits einer Vorübung, die hauptsäch-
lich der Erprobung neuer englischer Geschütze galt,
im Vermal-Kanal bei. Man sieht, die Engländer
lassen es an Höflichkeit-Vorgängen gegen die
französischen Freunde in keiner Weise fehlen.

China.

— China, die jüngste Republik der Welt,
sieht sich in ähnlicher Weise wie Portugal von
fortgesetzten Unruhen bedroht. Gegen den Präsi-
denten der Republik Juanichai wurde soeben eine
Verschwörung entdeckt, die den Zweck hatte, die
totale Regierung zu stürzen. Das Komplott wurde
rechtzeitig entdeckt und 55 Verschwörer zum Tode
durch den Strang verurteilt. Das Urteil wurde
sofort vollstreckt.

Amerika.

— (Bombenwürfe aus Aeroplanen.) Nach
einer Meldung des „Newport Herald“ hat einer
im Dienste der mexikanischen Aufständischen stehen-
der Flieger einen Flug über feindliche Stellungen
unternommen und dabei mehrere Bomben ge-
schleudert. Die große Verheerungen anrichteten.

Eine dieser Bomben hat 52 Soldaten auf der
Stelle getötet.

Westfalen u. Rheinland.

Vor 100 Jahren.

Kamen, 8. Juli. Auch Napoleon mußte
den Waffenstillstand aufs äußerste aus, um seine
Streitkräfte zu verstärken. Die seit Januar und
April zu den Fahnen Ausgehobenen sollten nach
Napoleons Pläne folgendermaßen ausgebildet wer-
den: sie rückten jetzt in die Depots, wo sie vier
Wochen blieben, eingekleidet, ausgerüstet und mit
den Anfangsgründen des militärischen Dienstes
vertraut gemacht wurden. In Abteilungen von
100 Mann traten sie dann mit den dazu ge-
hörigen Offizieren und Unteroffizieren sofort den
March nach Deutschland an. Auf dem Marsch
wurden sie weiter ausgebildet, indem an be-
stimmten Punkten diese kleinen Marschformationen
zu provisorischen Kompanien, diese auf den nächsten
Stappen zu Bataillonen vereinigt wurden. Bis
zum Eintreffen in Mainz mußte dann diese Aus-
bildung im Bataillon beendet sein. Hier wurden
dann, nachdem die letzten Mängel der Bekleidung
und Ausrüstung beseitigt waren, die Bataillone
zu provisorischen Regimentern zusammengestellt.
Diese setzten nach Zuteilung von Artillerie und
Kavallerie den March nach Sachsen fort. In
Dresden wurden fast täglich solche neu antom-
menden Truppen vom Kaiser persönlich auf ein-
geordnete besichtigt, worauf er die Truppenteile den
einzelnen Korps zuwies. — Nur unvollkommen
konnte dieser groß angelegte Plan des Kaisers
zur Ausführung kommen. Da die Depots nicht
Platz genug hatten, konnte die Masse der Aus-
gehobenen nur 14 Tage zur ersten Ausbildung
darin bleiben. Es mangelte auch dermaßen an
Gewehren, daß sie meist erst in Mainz damit
ausgerüstet wurden und ihre Waffe infolgedessen
nur schlecht handhabten. Hinzu kommt noch, daß
die Mehrzahl der Ausgehobenen im Alter von
18—20 Jahren standen, für Franzosen also in
keiner Weise den ungeheuren Strapazen dieses
Krieges gewachsen waren. Schon bis Mainz ha-
ten oft Bataillone die Hälfte ihrer Mannschafft
verloren. Noch schlimmer war es mit der Aus-
bildung der Kavallerie bestellt; da die meisten
Pferdedepots in Deutschland waren, mußten die
Rekruten den March dahin zu Fuß zurücklegen
und wurden hier erst beritten gemacht. Besser
als bei Infanterie und Kavallerie war die Er-
gänzung der Artillerie. Diese Waffe war ja
überhaupt im Heere des früheren Artillerie-Leutnants
Bonaparte stets auf der Höhe.

Westfälischer Städtetag.

Kamen, 8. Juli. Zu Ehren des Westfälischen
Städtetages und gleichzeitig aus Anlaß der in
Baderborn stattfindenden Gewerbe-Aus-
stellung hat die Baderstadt ihr Festkleid ange-
zogen. Die Verhandlungen des Westfälischen
Städtetages wurden Freitag nachmittag im
Sitzungs-Saal des baulich bemerkenswerten alten
Rathauses vom 1. Vorsitzenden Oberbürgermeister
Dr. Jungblodt-Münster mit herzlichem
Begrüßungsworten an die zahlreich erschienenen
Stadtvertreter und an die anwesenden Gäste ein-
geleitet. Der Oberpräsident und der Landes-
hauptmann der Provinz sind an der Teilnahme
verhindert. Der Regierungspräsident von Mün-
ster ließ durch Geheimrat Siegert den Städtetag
begrüßen.

Zum Geschäftsbericht wurde bekanntgegeben,
daß nach dem Beitritt von Borken dem West-
fälischen Städtetage 80 Städte mit 286 Stim-
men angehören. Die auf der vorjährigen Tagung
in Witten fünf Vorträge des Oberbürgermeisters
Cuno-Sagen angenommene Entschließung zur
Frage der Mädchenschulreform ist dem Kultus-
minister überreicht worden. Die Sache ist noch
in der Schwebe.

Den Arbeiten des gestrigen Nachmittages gab
der Haupttitel „Vorschläge und Anregun-
gen zur Minderung des kommunal-
abgabengesetzes“ Ziel und Richtung. Die
Behandlung des Themas geschah in drei Vor-
trägen. Einleitend sprach Bürgermeister W. a. h.
mann-Vocholt über Beiträge und Gebühren.
Er verlangte im Gegensatz zum Regierungsentwurf
aus grundsätzlichen und logischen Er-
wägungen heraus, daß neben der vorgesehenen
degressiven Bemessung der Beiträge und Gebühren
den Gemeinden auch die Progression zugebilligt
werde.

Stadtrat Stumpf-Vocholt behandelte das
Kapitel der direkten Steuern. Er wies darauf hin,
daß sich die meisten Städte der Gemeinden bei

— "Niedrigd, 5. Juli. (Automobilunfall.) Die 23jährige Gattin des Brauereibesizers wurde von dem Automobil einer Solinger Brauerei überfahren. Die Räder des schweren Kraftwagens gingen der glücklichen Frau über beide Beine.

— "Düsseldorf, 5. Juli. (Automobilunfall.)

CLEMENS
Dortmund.

Die größte Preis-Ermäßigung
habe ich in meiner Abteilung
Damen-Konfektion
eintreten lassen!
Beachten Sie meine Schaufenster - Auslagen.

Saison-fusverkauf

In allen Abteilungen bedeutende Preis-Ermässigung!

Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche!

Eine hervorragende Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von

Weiss- und Leinenwaren

Hemdentuch ca. 80/82 cm breit, kräftige Qualität Mtr. 33 Pf.

Hemdentuch mittelfädige Ware, ca. 80/82 cm breit Mtr. 38 Pf.

Madapolam ca. 80 cm br., feinfädiges Gewebe, für Röcke u. Untertaillen Mtr. 35 Pf.

Cretonne ca. 80 cm breit, prima Qualität Mtr. 53, 45 Pf.

Gebleicht Hemdenbiber vorzügliche Qualität Mtr. 48 Pf.

Rohnessel ca. 81 cm breit Mtr. 48, 41, 35 Pf.

Ein Posten Bettuch-Nessel solides, westfälisches Fabrikat, ca. 154 cm breit Mtr. 57, 49 Pf.

Kräftiges Haustuch ca. 75 cm breit, gute, strapazierfäh. Ware f. Hemden Mtr. 47 Pf.

Stickerei-Stoffe für Kleider u. Blusen

Tupfenmulle
Seidenbatiste
Wasch-Voile
Festonstoffe
jetzt mit
15%
Rabatt.

Festons

Madapolam-Festons 4 1/2 Meter-Stücke 1.65, 1.35, 95, 58 Pf.

Batist-Festons 4 1/2 Meter-Stücke 1.95, 1.65, 1.15, 75 Pf.

Rock-Volant reich bestickt Mtr. 2.75, 1.75, 1.45, 1.10

Wäschetuch für Bezüge geeignet ca. 130 cm breit ca. 160 cm breit Mtr. 1.00, 78, 61 Pf. Mtr. 1.15, 88, 68 Pf.

Prima Haustuch für Betttücher, vollweiss, 150/160 cm breit Mtr. 1.05, 90, 74 Pf.

Bettuch-Halbkleinen solide Qualitäten, 150/160 cm breit Mtr. 1.45, 1.25, 1.05

Bettendamast schöne glanzreiche Ware, 130 cm breit Mtr. 1.25, 98, 75 Pf.

Bettendamast hübsche neue Dessins, ca. 160 cm breit Mtr. 1.55, 1.30, 92 Pf.

Handtuchgebild 48/50 cm breit, Gerstkorn, mit rotem Rand Mtr. 25 Pf.

Ein Posten gutes Gerstkorngebild 55/60 cm breit, ganz weiss und weiss mit rotem Rand Mtr. 38 Pf.

Trockentuch-Gebild 58/60 cm breit, rot-weiss u. blau-weiss kariert Meter 45 Pf.

Abgepasste Trockentücher rot-weiss und blau-weiss kariert Grösse 55x55 60x60 70x70 cm Stück 18 Pf. 22 Pf. 28 Pf.

Fertige Handtücher

Gerstkorn weiss mit rotem Rand Stück 46, 38, 30 Pf.

Drell- und Gerstkorngewebe ganz weiss Stück 62, 50, 38 Pf.

Grauleinene Handtücher prima Qualität, ca. 60x100 cm Dtzd. 9.00

Grauleinene Messertücher prima Qualität, 55x75 cm . Dutzend 5.50

Mako-Wäsche

Herren-Hemden

Makoartiges Gewebe, Vorder- u. Schulterschuss 1.15, 1.00
Gute Mako-Qualität 1.40, 1.25
Aeusserst solides Mako Hemd 1.65, 1.50
Mako, prima Qualität 2.20, 1.80

Einsatz-Hemden

Gutes makoartiges Gewebe mit Perkal-Einsatz 1.55 1.35
Solides Mako Hemd, mit mod. Perkal-Einsatz 2.00 1.75
Naturfarbig, Mako, mit gestreift. Rips-Einsatz 2.50 2.25

Herren-Hosen

Makoartiges Gewebe, naturfarbig 1.00, 85 Pf.
Mako, gute Qualität 1.50, 1.25
Garantiert echt Mako, Florgewebe 1.75, 1.65
Echt ägyptische Mako-Baumwolle 2.25, 2.15

Herren-Netzjacken

in bewährten Qualitäten 95 Pf. 75 Pf. 65 Pf. 55 Pf.

Damen-Hemdhusen

1.90 1.75 1.65 1.25

Bequeme Haus-Korsetts aus grauem Drell auf guter Einlage 2.00, 1.85

Gute Frack-Korsetts in grau und beige Drell, mit und ohne Strumpfhalter 2.50

Directoire-Korsett in weiss-blau und weiss-lila gestreift, mit Strumpfhalter 2.75

Modernes Korsett aus Satindrell, auf guter Spiralfeder-Einlage 3.00

Directoire-Korsett aus brochiertem und getupftem Drell 3.50

Directoire-Korsett aus hellblauem Drell mit Strumpfhalter 4.00

Extra langes Directoire-Korsett aus beige Satindrell, in eleganter Ausführung 4.50

Elegantes Directoire-Korsett in weiss-blau und weiss-lila getupft, mit Strumpfhalter 5.00

Untertaillen nach amerik. Art mit breitem Feston-Ansatz 1.75, 1.35

Bade-Wäsche

Badetücher

aus weissem Frottiertuch

ca. 100x100 cm 98 Pf.
ca. 100x130 cm 1.50
ca. 130x130 cm 2.00
ca. 130x160 cm 2.40
ca. 160x180 cm 3.40
ca. 160x200 cm 4.00

Frottier-Handtücher

aus weis. Kräuselstoff

ca. 48x100 cm 45 Pf.
ca. 50x110 cm 78 Pf.
ca. 55x120 cm 1.20

Badeanzüge

für Damen, Herren und Kinder.

Betttücher

aus gutem Haustuch und Halbkleinen ca. 150x225 cm Stück 2.25

ca. 160x225 cm Stück 2.50

Kissenbezüge

aus Cretonne und Hemdentuch, ausgebeugt, mit Faltchen, imit. Klöppel-Einsatz od. Klöppel-Ecken 1.75 1.65 1.10 95 Pf. 75 Pf.

Parade-Kissen aus Madapolam, ringsum m. im. Klöppel-Eins. u. Klöppel-Vol. 2.45

Bettbezüge

aus gutem Cretonne 4 Serien 4.45 3.95 3.45 3.25

Ueberschlagbetttücher

3 Serien 3.45 2.75 1.95

Ein Posten Ueberschlagbetttücher mit imit. Klöppel-Einsatz und Volant 4.25

Mehrere Tausend bei der Dekoration angestaubte Linon- 10 Pf.

Taschentücher Stück

Bunte Baumwollwaren

Schürzen-Siamosen ca. 140 cm breit, prima Fabr., schöne klare Dessins, waschecht Mtr. 85, 68 Pf.

Schürzen-Druck ca. 140 cm breit, bekannt gute Qualität, moderne Muster, waschecht . . . Mtr. 93, 78 Pf.

Regattas für Arbeiter-Blusen und Kittel, schöne Ware Mtr. 45 Pf.

Regattas extra schwere Qualität, für Knaben-Blusen . . . Mtr. 95 Pf.

Schürzen-Satin in wundervoller Ausmusterung, Tärken-, Bulgaren- u. Fouturist-Must., prima waschechte Qual. Mtr. 1.05, 95 Pf.

Ein grosser Posten Bett-Kattun gute Qualitäten und hübsche klare Muster, ca. 80 cm breit Mtr. 48, 38, 28 Pf.

Bett-Damast unsere bekannte, gute Ware, 160 cm breit Mtr. 1.95, 1.75, 1.50

Ein grosser Posten zurückgesetzte Handarbeiten darunter sehr elegante Sachen für die Hälfte des sonstigen Verkaufspreises!

Kleiderstoffe

Kattune und imit. Musseline

in hell u. dunkelfarbig mit u. ohne Bordüren Serie I Serie II Serie III

Mtr. 18 Pf. 27 Pf. 45 Pf.

Zephyr prima Qualitäten, für Blusen u. Oberhemden Mtr. 95, 65, 38 Pf.

Sport-Flanelle aparte Streifendessins, für Blus. u. Hemd. geeign. Mtr. 85, 50 Pf.

Cheviots unsere Spezialmarke Durable Mtr. 1.25, 95 Pf.

130 cm breiten Cheviot in marineblau u. schwarz Mtr. 1.50

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe

engl. lang, in diamantschwarz 20 Pf.

Damen-Strümpfe in schwarz und lederfarbig, ganz ohne Naht, engl. lang mit doppelter Ferse u. Spitze, Paar 48 Pf.

Damen-Strümpfe engl. lang, solides Gewebe, lederfarbig mit doppelter Ferse u. Spitze Paar 86 68 Pf.

Damen-Strümpfe prima Flor, in schwarz und in vielen Modelfarben, halbdurchbrochen Paar 85 Pf.

Kinder-Strümpfe in schwarz und lederfarbig Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 9 Paar 28 30 33 38 42 45 50 55 60 Pf.

Reform-Socken

naturfarbig, ganz ohne Naht Paar 20 Pf.

Herren-Socken ohne Naht, mit verstärkter Ferse und Spitze Paar 28 Pf.

Graue Socken nahtlos mit doppelter Ferse und Spitze 65, 50 Pf.

Farbige Socken mit verstärkter Ferse und Spitze in grosser Farbauswahl 50, 45 Pf.

Kindersöckchen in grosser Auswahl

Kamener Zeitung

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Unterhaltungsbeilage „Fürs Heim“ — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 81.

Dienstag, den 8. Juli 1913.

41. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Siegreiches Vordringen der Bulgaren.

Die Serben bei Kustendil zurückgeschlagen.

Wie gemeldet, hatten serbische Truppen bei Kustendil ein Bulgaren-Gebiet besetzt. Bulgaren haben diese Tatwache den Mächten als eine flagrante Verletzung der Neutralität angesehen. Die Serben selbst haben sehr bald das bulgarische Gebiet wieder räumen müssen. Aus Sofia wird berichtet:

Nachdem serbische Truppen die Posten der bulgarischen Grenze bei Batarica angegriffen hatten und zehn Kilometer ins Innere des Departements Kustendil eingedrungen waren, unternahm Freitag zwei bulgarische Bataillone einen Angriff gegen die drei serbischen Bataillone, welche bis dahin vorgeedrungen waren. Die Bulgaren siegten vollständig in der Schlacht und verfolgten sie bis Kistica, nördlich von Gari Balanfa. Die Bulgaren nahmen die Höhe bei Kistica, wobei 5 Offiziere und gegen 200 Soldaten gefangen genommen wurden. Außerdem wurden drei Schnellfeuergeschütze, ein Gebirgs- und zwei Maschinengewehre, 28 Pferde, sowie eine Menge Munition, Tornister und Belte erbeutet. Wie weiter die „Wiener Mittheilung“ meldet, ist eine serbische Abteilung in der Nähe von einem Regiment, zwei Schwadronen und zwei Batterien 30 Kilometer nördlich von Gari Balanfa zum Teil aufgegeben, zum Teil gefangen genommen.

Nachdem der serbische Einfall in Bulgarien zurückgeschlagen war,

versuchten die Bulgaren auf serbisches Gebiet vorzudringen.

Wie sie bei Zajetichor (am nördlichen Ende der bulgarisch-serbischen Grenze) einen Vorstoß unternahmen. Nach Belgrader Meldungen soll der erste Angriff am Freitag zurückgeschlagen sein. Sonabend wurde derselbe jedoch von den Bulgaren erneuert. Gleichzeitig meldet das serbische Bureaubureau am 5. Juli über einen neuen Angriff: „Heute morgen um 7½ Uhr haben die Bulgaren unsere Landesgrenze beim Sveti-Nikola-Pass angegriffen. Der Ausgang der Kämpfe ist noch nicht bekannt.“

Allen Anschein nach liegt diesem bulgarischen Vorstoß ein wohlüberlegter Plan zugrunde, und da die Serben melden, der Ausgang des Kampfes sei noch unbekannt, so ist offenbar kein entscheidender Sieg zu berichten gewesen.

Auch der anfänglich serbische Erfolg bei Kistica, das Privatmeldungen zufolge bereits am Freitag von den Serben besetzt sein sollte, ist auf der hinter Kistovo-Potschana gelegenen Linie Kistovo—Kistub zu einer

vernichtenden Niederlage der Serben

worden. Die Bulgaren haben hier die serbischen Truppen getrennt und den südlichen Flügel des serbischen Zentrums völlig eingedrückt. Der Erfolg ist auf das Eingreifen einer bei Doiran ursprünglich gegen die griechische Armee gestandenen bulgarischen Armee zurückzuführen, die in Gewaltmärschen gegen Kistub vorrückte. Die Schlacht bei Kistub wüthete auf einer Front von

sehn Kilometern elf Stunden lang. Eine bulgarische Brigade hatte vier Stunden lang acht Attacken einer großen feindlichen Uebermacht auszuhalten, bis starke bulgarische Kräfte eingriffen. Als die beiderseitige Hauptmacht aufeinandertrifft, wogte die Schlacht noch fünf Stunden unentschieden, bis eine bulgarische Umgehung von Norden ankam und den Serbenflügel aufrollte. Infolgedessen, mit Umgehung bedroht, trat die Serbenarmee den Rückzug aus Kistub an. Auf serbischer Seite kämpften auch Montenegriner mit.

Die serbische Timokdivision vernichtet.

Der bulgarische Agentur zufolge wurde Freitag die bei Krimolaf (südlich von Koprivitsa) umzingelte serbische Timokdivision nach verzweifelterm Widerstand völlig geschlagen. Eine sehr beträchtliche Anzahl von Gefangenen und Gelbesen fiel in die Hände der Bulgaren. Die siegreiche bulgarische Division zeigte großen Mut. Während des Kampfes blieb die auf den Höhen von Svetinikofas konzentrierte serbische Hauptarmee angeht der Vernichtung der Timokdivision untätig. — Diese bulgarische Meldung wird durch die Wiener „Militärische Rundschau“ bestätigt.

Die Berliner bulgarische Gesandtschaft hat folgende Mitteilung erhalten: Die Donnerstag umweit von Krimolaf konzentrierte serbische Timokdivision ist Freitag von der bulgarischen Armee gänzlich vernichtet worden. Die bulgarische Armee hat beispiellose Tapferkeit bewiesen. Die serbischen Verluste sind ungeheuer groß. Die Lage der serbischen Hauptarmee war demnach sehr schwierig, daß sie der Timokdivision keine Hilfe leisten konnte, sondern tatenlos zuschauen mußte. Soweit bisher festgestellt werden konnte, haben die Bulgaren 35 Offiziere und 4000 Mann gefangen genommen und 27 Schnellfeuergeschütze, 6 Maschinengewehre sowie Munition und Ausrüstungsgegenstände für zwei Regimenter erbeutet.

Ein Kriegsbild

Sucht die „Voss. Ztg.“ nach den widersprechenden Meldungen, so gut es geht, zusammenzufassen. Danach steht dem Zentrum der bulgarischen Aufstellung bei Pirov, hart an der Grenze Bulgariens, die Hauptmacht der Serben gegenüber, die auf kürzestem Wege Sofia zu erreichen sucht. Auf ihrem linken Flügel bemächtigte sich die serbische Armee der Hauptverkehrsader Niko—Pirov—Sofia. Südlich des Rhodopegebirges, das in der Richtung auf Sofia bloß die zwei für größere Truppenmassen gangbaren Gebirgspässe von Dschumajabala und Gari Balanfa enthält, waren die Serben zunächst vorgedrungen und hatten die Stellungen bei Kistitsch genommen. In der ganzen Südfrent von Gari Balanfa bis zum Tschirino-See fanden Kämpfe zwischen Griechen und Bulgaren statt. Wenn nun von Sofia aus berichtet wird, daß kleinere bulgarische Truppenteile aus taktischen Gründen, aber stets in voller Ordnung, zurückgewichen seien, und daß nur eine einzige Abteilung abgeschnitten wurde und in Gefangenschaft geriet, so kann das wohl zutreffen. Ebenso ist richtig, daß Bulgarien erst mit dem Betreten bulgarischen Bodens durch die Serben bei Kistitsch die Offensive ergriff. Als dann von Pirov aus der massenhafte Vorstoß der bulgarischen Hauptarmee erfolgte, änderte sich das Bild.

Ueber den Sieg bei Kistitsch

Können sich die Griechen, wie es scheint, nur sehr allmählich beruhigen. Auch in der nachfolgenden

Meldung aus Athen wird er wieder als eine Ruhmesstat ersten Ranges gefeiert: Wie aus dem griechischen Hauptquartier gemeldet wird, wird dort die Schlacht bei Kistitsch als eine hervorragende Waffentat angesehen. Die Bulgaren zählten vier vollständige Divisionen, darunter die 6., 11. und 13. und eine Brigade der 10. Division. Die Stellung bei Kistitsch selbst war von einer 24 Bataillone starken Division, einer Brigade und vom Freiwilligenkorps besetzt. Die von Natur starken Stellungen des Feindes waren noch durch Verschanzungen verstärkt und stellenweise mit schwerer Artillerie armiert. Die griechischen Pioniere mußten überall Wege herstellen, um der Artillerie den Vormarsch zu ermöglichen. Der Generalstabschef Dussmanis hat an den griechischen Ministerpräsidenten telegraphiert, daß der Feind infolge eines allgemeinen Angriffes der griechischen Divisionen Sonntagabend früh um 3,45 Uhr seine Stellungen bei Yggovani und Lahana geräumt hat und von den Griechen unmittelbar verfolgt wird.

In der Türkei

macht täglich die Bewegung, die darauf abzielt, den Anschluss an Serbien und Griechenland zu gewinnen und mit Hilfe dieser beiden dem bulgarischen Eroberer einen Teil der Siegesbeute wieder abzuschneiden. Nach Versicherung von diplomatischer Stelle hat sich dagegen Bulgarien mit der Türkei verständigt. Es heißt, daß Bulgarien auf eine Kriegsentzückung verzichtet, wogegen die Türkei ihre Neutralität erklärt.

Einmischung der Grossmächte unter Vorsitz des Deutschen Kaisers?

Nachdem man jetzt auch in Petersburg die Hoffnung aufgegeben hat, einen Ausbruch des Balkankrieges auf diplomatischem Wege zu verhindern, taucht einer Petersburger Meldung der „Köln. Ztg.“ zufolge der Gedanke einer Einmischung der Grossmächte unter dem Vorsitz des Deutschen Kaisers auf. Eine schwache Hoffnung setzt man noch auf die Einwirkung Rumäniens, das nach guten Quellen nicht mehr als das ursprünglich in Petersburg geforderte haben will.

Der Kölner Meldung steht die Tatsache entgegen, daß auf Anregung Englands der französische Minister des Auswärtigen Ribot den Grossmächten empfahl, sich nicht in den Streit der Balkanstaaten einzumischen, sondern nur dafür zu sorgen, daß der Beschluß der Bonioter Konferenz über Albanien und die Grenze Enos-Midia unangefast bleibe. Der englische wie der französische Minister des Auswärtigen einigten sich gelegentlich des Besuchs des Präsidenten Poincaré in London dahin, daß von einer isolierten Intervention abzuweichen sei, daß Reibungen zwischen dem Dreieund und der Tripelentente unbedingt vermieden werden müßten, und daß den Wägen beider Mächtegruppen möglichst Rechnung zu tragen sei.

Gerüchte über eine Kanzler-Krise.

Mit welcher Bestimmtheit man in weiten Kreisen darauf gerechnet hatte, daß der Reichskanzler zum Lohne für seine erfolgreichen Bemühungen um das Zustandekommen der großen Militärvorlage die Grafenkrone erhalten würde, geht aus der verbreiteten Annahme hervor, Herr v. Bethmann-Hollweg besitze nicht mehr das volle Vertrauen seines kaiserlichen Herrn, da er „nur“ mit den Brillanten zum Schwarzen Meerorden ausgezeichnet worden sei, und werde demnach einem Nachfolger Platz machen. Man weist zur Begrün-

dung dieser Auffassung noch besonders darauf hin, daß die vom Kanzler akzeptierte Reichsvermögenszuwachssteuer in die Finanzhoheit der Einzelstaaten eingreife und daher von den Konservativen scharf bekämpft worden sei. Die Lage gleiche derjenigen vor vier Jahren, als Fürst Bismarck, damals wegen Ablehnung der Erbansfallssteuer, aus dem Amte schied.

Die Vorgänger des Herrn von Bethmann-Hollweg empfingen früher als dieser selbst die Grafenkrone. Bismarck wurde im September 1862 preussischer Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen und bereits drei Jahre später Graf, zum Lohne für den Abschluß des Gaiteiner Vertrages, der das Verhältnis zu Oesterreich-Ungarn herstellte und damit den Krieg zunächst verhütete. General v. Caprivi war noch nicht zwei volle Jahre Reichskanzler, als er im Frühjahr 1892 für seine Verdienste um das Zustandekommen der Sandbverträge mit Oesterreich, Italien und Belgien den Grafentitel erhielt. Der dritte Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe kam für eine Ständeserhöhung nicht mehr in Betracht. Herr v. Bismarck wurde bereits 1899 als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes nach dem glücklichen Abschluß des Vertrages mit Spanien über die Abtretung der Karolinen, Marianen und Palaoinseln Graf und nach noch nicht fünfjähriger Tätigkeit als Reichskanzler am 6. Juni 1905 Fürst.

Am 14. d. Mts. steht der gegenwärtige Reichskanzler vier Jahre lang in seinem verantwortungsvollen Amte. Die Durchsetzung der jüngsten Militärvorlage war ein Werk, dessen Größe allgemein anerkannt worden ist. Wenn der leitende Staatsmann gleichwohl Herr v. Bethmann geblieben ist, so entspricht das zweifellos seinem eigenen Wunsch. Daß auch die von ihm gebilligte Art der Kostenbedeutung des neuen Wehrgesetzes die Bundesstaaten nicht verstimmt hat, geht aus der lebhaften Anerkennung hervor, die die bayerische Staatsregierung gerade den Verdiensten des Reichskanzlers um das große Werk so, nicht minder aus der glatten Erledigung des ganzen Gesetzes im Bundesrat. Die Gerüchte von einer Kanzlerkrise dürfen nach alledem als grundlos bezeichnet werden.

Ueber die 38 Ztm.-Schiffs-Kanone.

mit der unsere neuesten Linienfahrtschiffe ausgestattet sind, wird der „Voss. Ztg.“ von informierter Seite mitgeteilt: Das von dem neuen Geschütz verfeuerte Geschütz hat ein Gewicht von rund 15 Zentnern. Die Anfangsgeschwindigkeit von 900 Mtr. wird dem Geschütz durch eine Ladung von 279 Kilogramm Gewicht erteilt. Das Geschütz hat eine Länge von über anderthalb Meter; es ist ebenso schwer, wie das Rohr der schweren Feldhaubitz; die Pulverladung ist schwerer als das Rohr der österreichischen 4pfündigen Feldkanone, die im böhmischen Kriege 1866 verwendet wurde. Das Geschützrohr hat eine Länge von über 20 Mtr., das ist etwa die Länge eines mit acht Pferden bespannten Geschützes; es wiegt fast 90 000 Kilogramm. Die bei Abgabe eines Schusses von der Pulverladung geleistete Arbeit beträgt über 31 000 Mtr.-Ton.; sie würde genügen, das schwerste unserer Linienfahrtschiffe um etwa eineinviertel Meter zu heben. Wahrscheinlich wird man sich mit einer Schußweite von 25 bis 30 Kilometern begnügen. Nahe an der Mündung ist das Geschütz imstande, eine Panzerplatte besten Stahls von etwa 130 Zentimeter Stärke zu durchschlagen. Keins unter den jetzt vorhandenen Geschützen des Auslandes erreicht auch nur annähernd die Wirkung dieses Geschützes.

Kornfrank

das neuzeitliche Kaffeegetränk, ist nicht nur wohlschmeckend, sondern auch gesund. Darum sollte ihn jeder trinken.

Deutscher Herztag.

Die Beratungen des diesjährigen Deutschen Herztagess begannen im Kaiserpalast der Stadt Weimar mit einer Tagung des Leipziger Verbandes für die wirtschaftlichen Interessen der Ärzte. Der Leipziger Verband, Dr. Hartmann (Leipzig-Gönnitz), leitete die Versammlung. Er führte u. a. aus: Früher haben wir die letzte Jahrzehnte der Entwicklung des Berufs der Ärzte gesehen. Er führte u. a. aus: Früher haben wir die letzte Jahrzehnte der Entwicklung des Berufs der Ärzte gesehen.

Versteigerung zu den Krankenkassen

Es ist richtig, daß in den letzten Jahren die Regierung hier und da gezwungen war, in die Differenzen zwischen Krankenkassen und Ärzten einzugreifen. Es ist aber eine Zurechtweisung, wenn die Krankenkassen immer nur auf die Regierung warten. Im Gegenteil, die Regierung hat die Ärzte gestützt. Die Regierung hat die Ärzte gestützt. Die Regierung hat die Ärzte gestützt.

In der letzten Sitzung des Ausschusses für die Krankenkassen hat der Vorsitzende, Dr. Hartmann, die Beschlüsse des Ausschusses mitgeteilt. Der Ausschuss hat beschlossen, die Regierung zu bitten, die Ärzte zu unterstützen. Der Ausschuss hat beschlossen, die Regierung zu bitten, die Ärzte zu unterstützen.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Regierung eine so wichtige Frage plötzlich ihre Meinung ändern wird. Jedoch befreit weiter den neuerlichen Entschluß des Reichstages das Innere zum § 370 der Reichsversicherungsordnung. Die Ärzte hätten dem Entwurf der Reichsversicherungsordnung zustimmen müssen. Wenn die Ärzte dem Entwurf zustimmen, dann wird die Regierung die Ärzte unterstützen.

Der Reichstag hat beschlossen, die Regierung zu bitten, die Ärzte zu unterstützen. Der Reichstag hat beschlossen, die Regierung zu bitten, die Ärzte zu unterstützen. Der Reichstag hat beschlossen, die Regierung zu bitten, die Ärzte zu unterstützen.

Der Kampf mußte auf eine breitere Basis gestellt werden, dazu sei eine Vertiefung der Kommission notwendig. Dr. Strecker (Leipzig) erläuterte den Bericht der Kommission. Er schilderte das gegenwärtige Verhältnis zwischen Krankenkassen und Ärzten. Wenn sie einig sei, brauche sie überhaupt nichts zu fürchten. Wenn ein vertraglicher Zustand kommen sollte, dann würden sich die Ärzte durchsetzen.

Der Kampf mußte auf eine breitere Basis gestellt werden, dazu sei eine Vertiefung der Kommission notwendig. Dr. Strecker (Leipzig) erläuterte den Bericht der Kommission. Er schilderte das gegenwärtige Verhältnis zwischen Krankenkassen und Ärzten. Wenn sie einig sei, brauche sie überhaupt nichts zu fürchten.

Deutscher Bergarbeiter-Tag.

Der Kongreß der christlichen Bergarbeiter, der in den großen Bergarbeiterstreik der letzten Jahre stets eine bedeutende Rolle gespielt hat, trat zu seiner 14. Generalversammlung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die wichtigsten gewerkschaftlichen Ereignisse der letzten Jahre, u. a. der Ruhr-Bergarbeiterstreik, der Gewerkschaftstreik im katholischen Lager, die Bergarbeiterbewegung an der Saar und die Gründung selber Gewerkschaften. Auch soll die Stellung zum „alten“ sozialdemokratischen Bergarbeiterverband auf neue festgelegt werden und das Verhältnis und Unterstützungswesen des Verbandes reformiert werden.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Regierung eine so wichtige Frage plötzlich ihre Meinung ändern wird. Jedoch befreit weiter den neuerlichen Entschluß des Reichstages das Innere zum § 370 der Reichsversicherungsordnung. Die Ärzte hätten dem Entwurf der Reichsversicherungsordnung zustimmen müssen. Wenn die Ärzte dem Entwurf zustimmen, dann wird die Regierung die Ärzte unterstützen.

Der Reichstag hat beschlossen, die Regierung zu bitten, die Ärzte zu unterstützen. Der Reichstag hat beschlossen, die Regierung zu bitten, die Ärzte zu unterstützen. Der Reichstag hat beschlossen, die Regierung zu bitten, die Ärzte zu unterstützen.

Mitteln eine Stellungnahme der Kurie in Rom gegen die Interprofessionellen Gewerkschaften zu erzielen. Ihre Arbeit war nicht ganz ohne Erfolg. Es gelang ihnen, eine Stellungnahme zur Arbeiterfrage in Deutschland von Rom zu erzielen, die als eine scharfe Verurteilung der christlichen Gewerkschaften gedeutet werden konnte. Die Antwort wurde auf dem christlichen Gewerkschaftskongreß in Dresden gegeben. Dort wurde einstimmig erklärt, die christlichen Gewerkschaften würden bleiben, was sie bisher waren.

Neueste Nachrichten Der Krieg der Balkanbrüder.

Jede Stunde bringt Meldungen über neue Kämpfe und Siege der feindlichen Balkanbrüder. Jetzt sind es die Serben und Griechen, gleich die Bulgaren, welche den Gegner völlig vernichtet haben. Dabei gehen die Opfer in die Zehntausende und wer sich der Mühe unterziehen wollte, die Summe zu addieren, würde wohl die Erfahrung machen, daß schon mehr Kämpfer gefallen sind, als die gesamten Balkanstaaten Einwohner haben. Es wird eben geradezu entsetzlich gelogen und es muß der Zeit überlassen bleiben, festzustellen, wer hierin am wenigsten geübt hat. Trotz aller Dementis von serbischer Seite, welche den bulgarischen Siegesmeldungen folgten, scheint es doch zweifellos, daß die Serben ganz gehörig auf Haupt geschlagen sind und daß die von ihnen verbreiteten Nachrichten nur zur vorläufigen Verschleierung ihrer Niederlagen dienen sollen.

Aus den letzten Meldungen vom Kriegsschauplatz

W. Sofia, 7. Juli. (Agence Bulgare.) An der Front der gegen die zweite Stellung der Timofijewitsch operierenden bulgarischen Brigade wurden weitere 19 Schnellfeuergeschütze und zwei Maschinengewehre erbeutet. In der Nähe der Ortschaft Dragow wurden die Trains zweier serbischer Regimenter mit dem gesamten Gepäck erbeutet und 400 Gefangene gemacht.

W. Berlin, 7. Juli. Der serbischen Gesellschaft in Berlin ist folgende amtliche Mitteilung zugegangen: Die über große bulgarische Erfolge verbreiteten Gerüchte sind falsch. Es ist unrichtig, daß die bulgarischen Truppen Fortschritte machen; sie sind vielmehr über den Fluß Bregalnica zurückgedrängt worden. Ist, von Anfang an in bulgarischen Händen, befindet sich jenseits der beiderseitigen Demarkationslinie. Den drei Geogel nahmen die Bulgaren durch Ueberwindung, sind jedoch bereits wieder daraus vertrieben worden. Die Timofijewitsch zweiten Aufgebots befindet sich auf der linken Seite des Barbar und der Bregalnica. Bei Eski Balanka haben serbische größere Vorratshäuser aufgefunden.

W. Sofia, 7. Juli. (Agence Bulgare.) Gestern unternahm auf dem macedonischen Kriegsschauplatz die Serben, welche mit beträchtlichen Streitkräften operieren, zwei Angriffe in der Richtung nordöstlich von Istib. Die bulgarischen Truppen unternahmen einen Gegenangriff und die Serben wurden mit empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen. — 22 kleinere serbische Abteilungen fliehen gestern vom Berge Golembur in das Dorf Gorno-Plamino im Bezirk Bosilegrad hinab, plünderten das Dorf und führten zahlreiche Frauen und Mädchen in das Gefolge fort. Auf dem Timofijewitsch haben die bulgarischen Truppen bei ihrem Vordringen eine zweite serbische Kolonne, die von Kujawac auf Belogradschit marschierte, vollständig besiegt. 5 Kanonen, 2 Mitrailleusen, 16 Munitionskisten und 100 Transportwagen wurden mit einer Menge Munition von den Bulgaren erbeutet.

Preise des Dortmunder Viehmarkts vom 7. Juli.

	1. Rinder.	2. Rinder.	3. Rinder.	4. Rinder.	5. Rinder.	6. Rinder.	7. Rinder.	8. Rinder.	9. Rinder.	10. Rinder.								
Ächsen:	a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungepöcht)	50-53	90-95	b) vollfleischige, ausgewachsene, im Alter von 4-7 Jahren	43-47	82-89	c) junge, fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	38-41	76-82	d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	33-37	68-74						
Bullen:	a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes	50-52	87-90	b) vollfleischige, jüngere	43-46	82-86	c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	34-38	72-80	d) vollfleischige, ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtwertes	48-51	86-92						
Färsen und Kühe:	a) vollfleischige, ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	44-47	85-90	b) vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	44-47	85-90	c) ältere, ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	38-42	76-84	d) mäßig genährte Kühe und Färsen	31-34	71-76	e) gering genährte Kühe und Färsen	25-28	60-67			
	2. Rinder.																	
	a) Doppelfleisch, feinste Mast	62-65	98-104	b) feinste Mast	58-59	90-98	c) mittlere Mast und beste Saugfälscher	50-53	88-90	d) geringere Mast und gute Saugfälscher	42-45	76-81	e) geringere Mastfälscher	42-45	76-81			
	3. Schweine.																	
	a) Ferkel, lebend, über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	56-60	73-74	b) vollfleischige Schweine von 120-150 kg (240-300 Pfd.) Lebendgewicht	59-60	73-75	c) vollfleischige Schweine von 100-120 kg (200-240 Pfd.) Lebendgewicht	59-60	73-75	d) vollfleischige Schweine von 80-100 kg (160-200 Pfd.) Lebendgewicht	58-60	73-74	e) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	54-56	68-70	f) Sauen	54-56	68-70

W. Belgrad, 7. Juli. Das amtliche serbische Kriegsbureau meldet: Die Kämpfe der letzten Woche waren die hartnäckigsten und blutigsten, die beide Nationen bisher im Balkankrieg geführt haben. Große Heeresmassen standen einander gegenüber. Die Verluste sind auf beiden Seiten groß. Sie belaufen sich auf serbischer Seite auf etwa 15 000 Mann, die tot oder kampfunfähig sind. Die Verluste der Bulgaren werden auf 20 000 bis 25 000 Mann geschätzt. Vermehrt werden die bulgarischen Verluste noch durch eine mangelhafte Organisation des Sanitätsdienstes und durch das Fehlen von Eisenbahnverbindungen. Im allgemeinen haben die Bulgaren ihre Verbunden auf dem Schlachtfeld liegen gelassen und die Toten nicht befreit, wodurch Epidemien entstanden sind, die die bulgarischen Verluste noch vergrößern.

Die offizielle Kriegserklärung.

D. Paris, 7. Juli. Nach einer halbamtlichen Meldung aus Belgrad haben Serbien, Griechenland und Montenegro gestern nachmittags offiziell den Krieg an Bulgarien erklärt. Bereits am Mittag hatte der serbische Geschäftsträger in Sofia der bulgarischen Regierung eine Note überreicht, worin Serbien mittelst, daß es infolge der verräterischen Angriffe der starken bulgarischen Streitkräfte und der Kämpfe an der alten serbisch-bulgarischen Grenze den im vorigen Jahre geschlossenen Bündnis- und Freundschaftsvertrag als gelöst betrachte. Gleichzeitig hatte es die Abberufung seines Geschäftsträgers in Sofia und den Abbruch aller diplomatischen Beziehungen mit Bulgarien angekündigt.

Was die Türkei macht.

W. Konstantinopel, 7. Juli. Wie an unterrichteter Stelle verlautet, hat die Fort Bulgarien aufgefordert, Rodosto sowie die Küste des Marmarameeres umgehend zu räumen und die endgültige Festlegung der Grenze Enos-Midia vorzunehmen.

W. Konstantinopel, 7. Juli. Der Kriegsminister reiste nach einem wichtigen Ministerrat gestern zur Armee ab.

W. Konstantinopel, 7. Juli. Der Militär-gouverneur von Konstantinopel hat allen beurlaubten Offizieren, Vergien und Soldaten der Tschataldscha-Armee und der West-armee, soweit sie zur Tschataldschaarmee kommandiert waren, die sofortige Rückkehr in ihre Korps befohlen.

Russland bereitet sich vor.

H. Petersburg, 7. Juli. Laut Blätter-meldungen sind für den 15. Juli neue Probemobilisierungen der russischen Armee geplant.

H. London, 7. Juli. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Odesa hat die russische Regierung den Mobilisierungsbefehl für die Garnisonen des Südens und Südwestens erteilt. Diese Mobilisierung ist als eine Vorrichtungsmaßregel angesichts des neuen Balkankrieges anzusehen.

Kleiner-Preis-großer-Genuss.

DOYEN

Cigaretten

3 Pk.

ADLER-COMPAGNIE
ACT. GES.

1021

Mit schriftl. Garantie
verschiedene sehr gute, noch neue

Mähmaschinen

auch vor- und rückwärts mähend, auf
48 bis 75 Hk. Verarbeitbare Mäh-
maschine, hochmodern, statt 160 Mark
nur 55 Mk. 2182
bei 419

Carl Lügge Inh. Uhren-Hübner

Bahnhofstr. 5,
im Hause des Knappschütz-Jahres.

Herren mit trockenem, sprödem
dünnem Haar, das zu Haarr-
ausfall, Juckreiz und 512

Haarschinn

neigt, sei folgendes bewährte u.
billige Rezept zur Pflege des
Haars empfohlen: Wöchentlich
1 maliges Waschen des Haars
mit Zuckers kombinierter
Kräuter-Shampoo
(Pat. 20 Pfd.), daneben möglichst
tägliche träftiges Einreiben des
Haarbodens mit Zucker's
Original-Kräuter-Haar-
wasser (Pat. 1.25 u. 2.50 Mk.)
alsdann gründl. Massieren des
Kopfhaut mit Zucker's
Kräuter-Haarnähr-
fett (Dose 60 Pfd.). Großartige
Wirkung, von Tausend bestätigt.
Scht in Ratten u. Bergkamen:
H. Jacobi, Germania-Drogerie,

Heute, Dienstag

Fortsetzung des Verkaufs der durch

Wasserschaden

leicht gelittenen

Schuhwaren.

Durch

Rohrbruch

in meinem Lokale

Westenhellweg 43

ist ein kleiner Teil der Waren leicht beschädigt worden und sollen dieselben zu jedem annehmbaren Gebot losgeschlagen werden. Dieselben sind auf Extra-Tischen ausgelegt und durch Plakate gekennzeichnet. — Ferner:

Extra-Verkauf

von

Rest- und Einzelpaaren

in Herren-, Damen- und Kinderschuhen, Pantoffeln, Arbeitsschuhen usw.,

welche teils bis zu

50 Prozent

des früheren Wertes abgestossen werden.

Die Preise werden Aufsehen erregen!

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!

Schuhhaus

„Das muss man sehen“

nur Dortmund,
Westenhellweg 54 und 43.

Köstliche Erfrischungsgetränke

die aus dem Saft von Früchten bereitet werden, bilden einen erquickenden Labetrunk für Jung und Alt, doch ist das Auspressen von Früchten im eigenen Haushalt zu teuer und umständlich. Die erfahrene sparsame Hausfrau verwendet daher Original-Essenzen Diamant, die das volle und edle Frucht-Aroma enthalten. Eine Originalflasche Preis 75 Pfg. ergibt ca. 8 Pfd. Limonaden-syrup in reinstem Fruchtgeschmack

in Erdbeer, Kirsche, Himbeer, Citrone, Limetta, Ananas. Die Haltbarkeit ist eine unbegrenzte, jedes Quantum kann daher nach Bedarf hergestellt werden. Original-Rezept wird jeder Flasche beigelegt.

Um Jeden von der Qualität der Waren zu überzeugen, bin ich auch bereit, Jedermann bis auf weiteres **umsonst** 4 Original-Probeflaschen franko zu übersenden,

wenn derselbe dieses Inserat unter Angabe genauer Adresse sofort einsendet und die für den Versand erforderlichen Bauslagen für Porto, Verpackung, Flaschen etc., welche für jede Probe-sendung 1,25 Mk betragen, in Briefmarken beifügt oder gleichzeitig pr. Postanweisung einsendet. Nach-nahmen sind für Probensendungen ausgeschlossen, da die Gebühr die Sendung um 30 Prozent verteuert und dreifache Arbeit und Kontrolle erforderlich wäre.

Friedr. Freudenthal, Hamburg 20.

Doppelte Gutscheine

werden von Donnerstag, d. 10. Juli bis Samstag, d. 12. Juli 1913

in der **Pass's Butter-Halle**

verabreicht.

Bahnhofstraße 53 Filialen in Kamen: Weststraße 54.
Man achte genau auf Firma und Hausnummer.

Roggenverkauf Heil.

Montag, den 14. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, läßt Herr G. Schüller in Heil ca. 10 Morgen sehr gut geratene Roggenfrucht beim Einwohnerhause, sodann Herr Lehrer Nietzsch 2 Morgen Roggen direkt bei der Schule öffentlich meistbietend gegen Kredit ver-kaufen. 1374

Heil, Brüggenmann, Auf.

Achtung! Günstige Gele-genheit für Hauskäufer! In einem benachbarten In-dustrieort im Mittelpunkt meh-rerer Bechen ist neues, massives 10-Zimmer-Haus

mit Stellungen und Garten-land, für Bergleute und auch für Handwerker sehr passend, zum Selbstkostenpreise bei 4000 Mk. Anzahlung auf sofort oder später zu verkaufen. 1375 Näheres durch die Gesellsch. der Kamener Zeitung.

Rohlen u. Führen aller Art

werden prompt und billig befohrt. 1336

Otto Nüscher, Schützenstraße 1.

Kopfläusen

mit Brut, vernichtet radikal Radomachers Goldgelst. Patentamtlich geschützt Nr. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhält. Zusatz v. Parafit. Wichtig f. Schalkinder. Preis v. An-erkennung: Fl. & M. — u. 0,50 in den Drogerien und Apotheken.

Vorsicht! Man hüte sich beim Ein-kauf vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und achte genau auf d. Namen Goldgelst Wa. Nr. 75198.

Gesichts-ausschlag,

Pickel, Mitesser, Flechten ver-schwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Me-dizinal-Seife, a St. 50 Pf. (15% ig) u. 1.50 M. (35% ig, stärkste Form) abends ein-trocknen läßt. Schaum erst morgens abwachen und mit Zuckooch-Creme (a 50 Pf., 75 Pf. 2c.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Lan-senden bestätigt. In Kamen bei G. Jacobi, C. Müller u. G. P. Thiel; in Bergkamen bei G. Jacobi, Drogerien. 621

Die Original-Weck-Apparate u. Gläser

zur Herstellung tadelloser Haushaltungskonserven sind die führende Marke.

1268 Alleinvertrieb:

Fr. Frieling, Kamen.

Saars Jubilar

wäscht selbsttätig u. wunderbar!

Ohne Bleiche, mühelos, schnell u. billig, schneeweiße Wäsche.

Frei von Chlor, garantiert unschädlich,

gefahrlos im Gebrauch!

Preis: { 1/4 Paket nur 60 Pfg. } Gutscheine
 { 1/2 Paket nur 30 Pfg. } extra.

Wilh. Laar, Iserlohn,

Alleiniger Fabrikant von „Jubilar“, 1187

Das ganze Jahr geben wir trotz der la. Waren u. der sehr billigen Preise doppelte Rabattmarken und Bons.

Dies macht zusammen bis zu 23 Prozent Rabatt, was von keiner Konkurrenz geboten wird.

A. Peiffers Spezialgeschäft

G. m. b. H.

Ca. 60 Verkaufsstellen.

Täglicher Umsatz in Margarine fast — 1 Eisenbahnwagenladung. —

Matulatur-Papier vorrätig in der Buch- und Schreib-warenhandl. der „Kamener Btg.“

Weiche ein mit Henkel's Bleich-Soda.



erfolgreich in Leistung, Aus-führung und Zweckmäßigkeit. **Bade Duplex** übertrifft in seinen Leistungen alle anderen Systeme.

la. saubere Gläser. Listen sofort zu Diensten. Allein-Verkauf:

Carl Müller, Kamen.

Möbel

einzelne Stücke und kompl. Ausstattungen Salons Herrenzimmer Speisezimmer Wohnzimmer Schlafzimmer Küchen

auf Teilzahlung zu Kassapreisen nur bei

N. Fuchs

Dortmund Ostentollweg 41.

Lieferung frei. Discrete und freudl. Bedienung.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, jugendfrisches Aussehen u. blendend schönen Teint, der gebraucht

Stedenpferd-Seife

(die beste Milienmilch-Seife) a St. 50 Pf. Die Wirkung ergibt Dada-Cream

welcher rote u. rissige Hautweiss-sammetweich macht. Dada-Cream bei W. Felting, Heine, Jacob, Karl Müller jr., H. P. Thiel, in Bergkamen: Heine, Jacob

Nieren-

und Blasenleiden, daneben Darmträgheit infolge fähiger Lebensweise. Auf diese Rat trant ich Altbuch-

horster Marksprudel Starkquelle (Godeffroy Mangan-Kochsalzquelle). Schon nach einigen Gläsern fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und schmerzlos und blut es seitdem. Ich trinke das Marksprudel jetzt täglich, mich nie so wohl und gesund gefühlt wie heute. Dr. Verzl. warm empf. Dr. G. in Kamen bei G. Jacobi u. G. Müller; in Bergkamen: Heine, Jacob

Drud u. Verlag von G. W. W. Verantwortlicher Redakteur: G. W. W.

Der Kampf...
Die R...
Die K...

Die Zeit sollte ihre Augen; sie trugen...
Sie trugen ihre Augen; sie trugen...

3. Kapitel

Der...
Der...

Der...
Der...

Der...
Der...

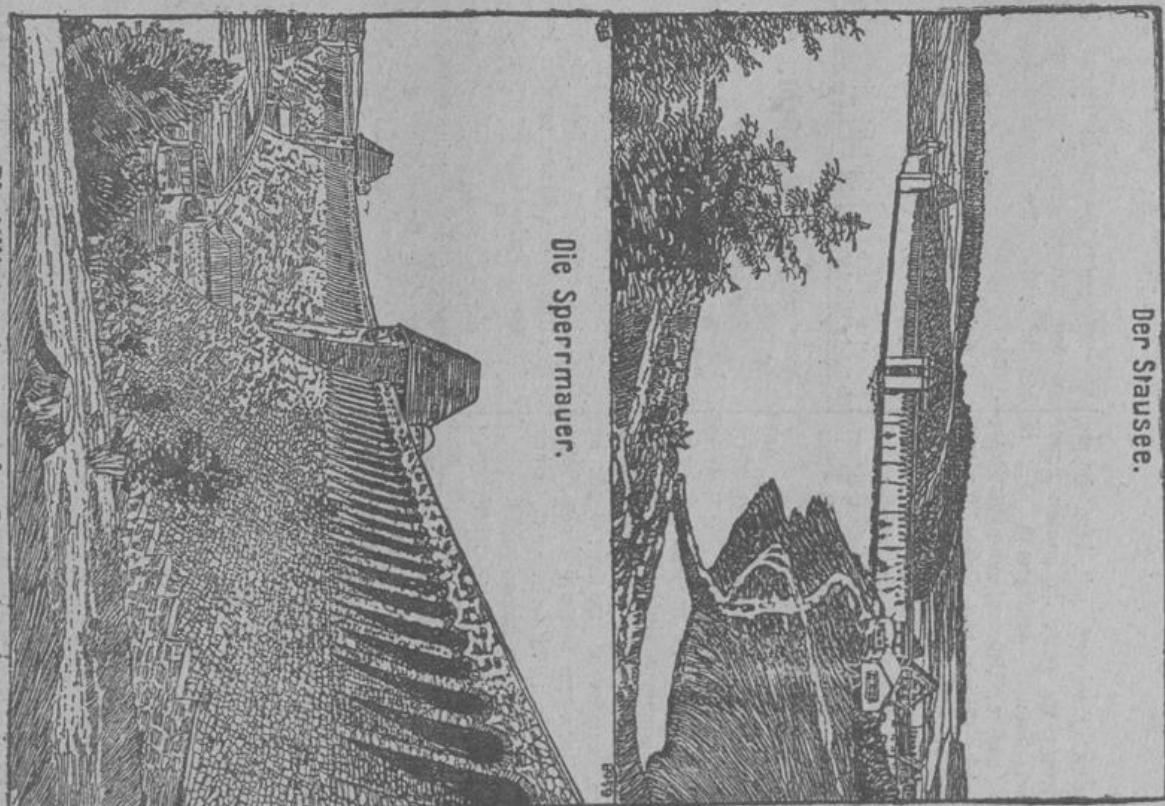
Der...
Der...

Der...
Der...

Der...
Der...

Die Möbelsperre, die größte Calsperre Europas.

Der Sausee.



Die Sperrmauer.

Die Möbelsperre im Sauerland.

Der...
Der...

Der...
Der...

Grat Zeppelin, 75 Jahre alt.

Der...
Der...

Der...
Der...

Der...
Der...

Advertisement for various products, including books and stationery. It features illustrations of books and a table with various items. The text is in German and lists various titles and prices.

Der...
Der...

Im Palais Marcolini zu Dresden.

Der...
Der...

Der...
Der...